

Ins Meer werfen, die Hand oder den Fuß abhauen, das waren damals und sind es z.T. auch heute noch Strafmethoden, mit denen wir uns schwer abfinden können. Auch Jesus war gewiss nicht damit einverstanden, und dennoch verwendet er solch' grausame Bilder. Da muss es sich um etwas sehr Dringliches, Ernsthaftes handeln, in dem er nicht überhört werden will. Tatsächlich geht es um das Allerwichtigste: um das Leben, aber nicht nur um das irdische Leben, sondern um das ewige, um das wahre Leben. Das zu verlieren oder jemanden davon abzubringen, das wäre in seinen Augen noch schlimmer als eine Hand, einen Fuß, ein Auge oder gar das irdische Leben zu verlieren.

Unser irdisches Leben ist das Eine. Es ist ein Wunder, wie es entsteht, wie es wächst und sich entwickelt, im Mutterleib und danach. Es ist großartig, wozu der menschliche Geist dann fähig ist. Aber im Lauf der Zeit und der Jahrzehnte verliert die Natur doch ihren Zauber, sie vergeht. Sie ist auch nicht geschaffen um zu bleiben, sie ist für eine Zeitlang Trägerin, Helferin, dass wir über sie hinauswachsen, dass der eigentliche Mensch in uns geboren, der neue Mensch, das Ebenbild und Partner, Partnerin Gottes. Unsere sterbliche Natur mit Körper und Geist soll also als „Hebamme“ dienen, damit wir wahrhaft geboren werden, göttlich werden und leben.

Wenn also bei jemand diese 2. Geburt nicht geschieht, bleibt ihm nur die sterbliche Natur, und nichts bleibt von ihm übrig, ein bisschen Asche, Rückstand der Knochen.

Es ist uns weitgehend nicht bewusst, aber es ist wirklich ernst: Willst du als ein Häufchen Asche enden oder als göttliches Wesen in der Glückseligkeit der Liebe.

Wir können also wählen: Leben oder Tod. Das hat Jesus auch dem abgesehenen Pharisäer in einem nächtlichen Gespräch erklärt: „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen .... Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.“ (Johannes 3)

„Aus Wasser und Geist“: Da ist die Taufe schon angedeutet. Sie ist das Sakrament, das die Geburt des neuen Menschen anzeigt. Wenn wir ein Kind taufen, dann sagen wir ihm: Du bist Gottes Kind. In der Liebe Gottes soll der neue Mensch in dir wachsen und groß werden.

Heute haben wir die Freude, einen erwachsenen Menschen zu taufen. Wer sich in reifen Alter taufen lässt, sagt damit: Ich will nicht ein Häuflein Elend oder Asche werden, sondern als Sohn/Tochter Gottes meine wahre Menschenwürde finden und anderen helfen, dass auch sie neue Menschen werden.

Kurze Vorstellung der Taufkandidatin ....

Pfr. Arnold Feurle